

UNIVERSITÄT HOHENHEIM
INSTITUT FÜR AGRAR- UND SOZIALÖKONOMIE
IN DEN TROPEN UND SUBTROPEN

PROF. DR. F. HEIDHUES

ENTWICKLUNGSMÖGLICHKEITEN VON SIEDLERBETRIEBEN
IN THAILAND
UNTERSUCHT AM BEISPIEL DES CASHEWANBAUS IN DEN
SIEDLUNGSPROJEKTEN KHUAN PHUMIPHOL UND LAM DOM NOI

D I P L O M A R B E I T

VORGELEGT VON

ALBRECHT HARTMANN
KIRCHSTR. 19
7273 EBHAUSEN-WENDEN

HOHENHEIM, IM OKTOBER 1989

DIESE ARBEIT WURDE GEFÖRDERT AUS MITTELN
DER VATER UND SOHN EISELEN STIFTUNG, ULM

8. ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die vorliegende Arbeit prüft die Wirkung der Projektmaßnahmen des TG-LPP auf die Einkommenssituation der Siedlerbetriebe in KPP. Dabei wird deutlich, daß durch den integrierten Projektansatz zur ländlichen Regionalentwicklung die Siedlerbetriebe sich mehr und mehr zu landwirtschaftlichen Nebenerwerbsbetrieben entwickeln. Die eindeutige Haupteinkommensquelle stellt schon jetzt die außerlandwirtschaftliche Beschäftigung dar. Diese Entwicklung kam besonders deshalb zustande, weil im Bereich Landwirtschaft durch die Einführung von Obstkulturen an Stelle von einjährigen "cash-crops" ein ökologisch stabiler Ansatz mit relativ niedrigem Arbeitsaufwand die arbeitsintensiven, ökonomisch fragwürdigen und ökologisch bedenklichen Fehlversuche der Vergangenheit ablöste. Die nähere Untersuchung des Cashewanbaus in KPP, der bedeutendsten unter den neu eingeführten Dauerkulturen, führt zu untenstehenden Schlußfolgerungen:

1. Der Cashewanbau ist, an die marginalen Ackerbaustandorte und an das trockene Klima in KPP hervorragend angepaßt, besser als alle anderen vorgeschlagenen Kulturen.
2. Das Managementniveau im Cashewanbau ist im Durchschnitt sehr niedrig und bedarf erheblicher Beratungsanstrengungen, vor allem sind Maßnahmen zur Schädlingsbekämpfung dringend geboten.
3. Die Marktsituation hat sich durch die Projektinitiative, Verarbeitungseinheiten in KPP zu planen, um damit einen Markt für Rohnüsse im Projektgebiet selbst zu haben, für die Erzeuger gebessert. Erfolg oder Mißerfolg des gesamten Cashewanbaues hängt damit von der Frage ab, ob die Schälgruppen tatsächlich mit ihrer Arbeit beginnen, und dann auch in der Lage sind, regiona-

le Absatzmärkte für erzeugte Cashewkerne zu angemessenen Preisen zu finden und zu sichern.

4. Die erzielbaren Deckungsbeiträge im Cashewanbau sind in gut geführten Betrieben selbst ohne jährliche Düngergaben durchaus geeignet, eine zufriedenstellende Entlohnung der eingesetzten Arbeit in den Siedlerbetrieben zu bewirken. Wird Cashew auf Grenzstandorten angebaut, so ist es meist nicht nur die ökologisch angepaßteste, sondern langfristig auch die wirtschaftlichste Kultur in KPP.
5. Insgesamt bewegen sich die Wirtschaftlichkeitsdaten auf einem niedrigen Niveau, weit unter dem Durchschnitt für ganz Thailand.

Die Ausführungen über die Wirkung der Einführung von Verarbeitungseinheiten in den Siedlungsprojekten lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

1. Die momentanen Preisverhältnisse machen die Verarbeitung von Cashewrohnüssen zu konsumfertiger Ware zu einer attraktiven Angelegenheit.
2. Die günstigen Rahmenbedingungen führten in den Schälgruppen in LDN bereits im ersten Jahr, trotz noch sehr niedriger Arbeitsproduktivität, zu zufriedenstellenden Entlohnungen für die beteiligten Frauen, mit rasch steigender Tendenz.
3. Sowohl im Einzugsgebiet von LDN als auch von KPP existieren durchaus Märkte für Cashewkerne, die bei entsprechenden Anstrengungen ausbaufähig sind.

Für die Situation des Cashewanbaus in Thailand insgesamt gilt festzuhalten:

1. Mit dem EEC-RTG Cashew Research and Development Project und dem MBK/BAAC Cashew Promotion Project gibt es sehr erfolgreiche Ansätze zur Einführung von Cashew in Thailands Agrarsektor, die Thailands Cashewanbau weltweit betrachtet sehr konkurrenzfähig machen.
2. Die augenblicklich günstige Marktsituation führt bei sehr attraktiven Erzeugerpreisen für Cashewrohnüsse zu einem starken Anreiz für landwirtschaftliche Betriebe in die Cashewproduktion einzusteigen, und hat in Verbindung mit den sehr effizienten Förderungsprogrammen für den Cashewanbau zu einer raschen Ausweitung der Anbauflächen geführt.
3. Sollten die momentanen Planungen für die Pflanzung von Cashewbäumen in vollem Umfang verwirklicht werden, so erwartet Thailand ein beträchtliches Marktproblem mit kaum zu vermeidenden Preiseinbrüchen.
4. Bei starken Preissenkungen hat die Cashewverarbeitung, die bei dem noch relativ niedrigen Lohnniveau in Thailand noch weitgehend in Handarbeit geschieht, noch einen gewissen Spielraum, während intensive Cashewanbauverfahren, die zudem noch mit Fremdkapital arbeiten, sehr schnell unwirtschaftlich werden.